

Juni 2026 (Stand 06.07.26)

Nach einem sehr warmen Start in den Juni folgte ein Temperaturdämpfer, bevor sich im weiteren Verlauf hochsommerliche Bedingungen durchsetzten. Gegen Monatsende stellte sich über Mitteleuropa eine sogenannte Omega-Wetterlage ein, die die Großwetterlage maßgeblich prägte... Dies begünstigte im Juni in Deutschland eine außergewöhnlich intensive und anhaltende Hitzewelle mit verbreitet hoher thermischer Belastung. Nach vorläufigen Messungen wurden dabei verbreitet sehr hohe Temperaturen registriert: Sogar der deutschlandweite Allzeitrekord wurde nach vorläufigen Messungen mit 41,7 Grad Celsius (°C) in Neißemünde-Coschen (Brandenburg) am 28. geknackt. Die Niederschläge waren regional sehr unterschiedlich verteilt und in der Summe unterdurchschnittlich. Die Sonne schien den vierten Monat in Folge mehr als im Klimasoil. Mit einer Monatsmitteltemperatur von 19,3 °C war auch in Sachsen der Juni außergewöhnlich warm. Der Klimareferenzwert (15,6 °C) wurde um 3,7 Grad überboten und das, nachdem zur Monatsmitte nur ein minimaler Überschuss von 0,4 Grad verzeichnet wurde. Auch ein, unter Vorbehalt eines Qualitätschecks, neues deutschlandweites höchstes nächtliches Minimum wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. mit 29,4 °C in Kubschütz, Kr. Bautzen registriert. Der Niederschlag fiel mit rund 64 l/m² um etwa 16 % geringer aus als im langjährigen Durchschnitt (76 l/m²). Die Sonne hingegen leistete insbesondere in der zweiten Monatshälfte Überstunden und schien etwa 241 Stunden (201 Stunden). (Quelle DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2026 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	13.220	22,4	k.A.		
Burghammer	111	20	22,7	78,6		
Leipzig II Grünau	113	44.060	23,2	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	32.760	20,8	k.A.		
Dresden I	114	45.420	23,9	k.A.		
Coswig	120	13.880	22,5	k.A.		Der Monat Juni war für die Bienen nicht leicht. Die erste Hälfte wurde durch die Schafskälte dominiert, die zweite Hälfte brachte die erste Hitzewelle dieses Jahres mit fast 42 °C. Gleich in den ersten Tagen des Juni konnte nach vier Jahren wieder einmal ein fast reiner Robinienhonig geerntet werden. Die folgende Witterung beeinträchtigte stark die Blüte der Sommerlinden. Vor allem aber die Brombeerblüte fiel der Hitze total zum Opfer. Ganze Areale vertrockneten. Trotzdem entwickelten sich die Bienenvölker sehr gut. Die Belastung durch Milben hält sich in Grenzen. Hier half den Bienen eventuell wieder die Hitze.
Leipzig I	124	24.190	21,5	k.A.		
Liebschützberg	132	310	k.A.	k.A.		
Schwepnitz	132	21.810	20,2	88,4		
Jessen (vorm. Graupa)	164	2.980	22,8	57,6		Der vergangene Monat war sicherlich kein durchschnittlicher Monat Juni. Nachdem das Frühjahr teilweise viel zu kalt und auch zu trocken war und die „Kirschblüte“ komplett ausgefallen war, haben sich die Völker doch recht gut entwickelt. Ich konnte zweimal abschleudern. Wie schon im Juni geschrieben, hatte das Volk auf der Waage sich „entschieden“ die Königin abzustecken. Ich habe dann eine neue Weiselzelle zugegeben, und die Königin ist auch nach dem Schlüpfen angenommen worden. Sie ist mittlerweile in Eilage gegangen. Die große Hitze zum Ende des Monats hat die Bienen natürlich auch sehr gestresst. Ein Zuwachs an Honig war nicht mehr zu verzeichnen, sondern er wurde als Futter von den Bienen dringend benötigt. Trotzdem war im Brutraum nur eine geringe Schwankungsbreite zu verzeichnen. Das Niederschlagsaufkommen war erneut viel zu gering. Trachten: Pfingstrosen / Kletterrosen / Taglilien / Lavendel / Goldgarbe / Wiesenmargariten / Kornblumenblau
Kamenz	173	17.630	21,5	76,1		
Nieder Seifersdorf	175	6.330	21,6	78,5		Auch der Monat Juni präsentierte sich aus imkerlicher Sicht zunächst wechselhaft, entwickelte sich in der zweiten Hälfte jedoch zu einer sehr erfreulichen Trachtphase. Die erste Junihälfte war von unbeständigen Temperaturen um die 15 bis 20 °C und wiederkehrenden Niederschlägen geprägt. In dieser Zeit verzeichnete die Waage ein ausgeprägtes Plateau, bei dem sich Zuwächse und minimale Zehrungen die Waage hielten und der Summenertrag flach bei knapp über 2 kg stagnierte. Erst ab dem 17. Juni leitete ein massiver Temperaturanstieg auf Werte weit über 20 °C und Spitzen von bis zu 30 °C die Wende ein. Trotz eines extremen Starkregens um den 22. Juni nutzten die Völker die sommerlichen Bedingungen optimal aus, was zu einem steilen Anstieg Ertragskurve führte. Zum Monatsende hin flachte die Kurve nach einem kurzen, leichten Rückgang wieder ab und pendelte sich Ende hin wieder ein. Parallel zu dieser Trachtenentwicklung blickten die Wirtschaftsvölker auf eine hervorragende Entwicklung zurück. Sie präsentieren sich überaus stark und sitzen teilweise auf beachtlichen 6 Brutwaben im Großformat DN 1.5. Auch Drohnen sind am Stand nach wie vor reichlich vorhanden, was für ein gesundes, harmonisches Gleichgewicht im Volk spricht. Besonders erfreulich ist der biologische Gesundheitszustand. Bei den regelmäßigen Kontrollen konnten erfreulicherweise keinerlei Anzeichen von Varroaschäden, wie etwa verküppelte Flügel, festgestellt werden. Dank dieser vitalen Völkerstruktur und des stabilen Brutgeschäfts beschränkte sich die imkerliche Arbeit im Juni im Wesentlichen auf das Beobachten der Gewichtsentwicklung aus der Ferne.
Burgstädt	176	14.180	21,1	k.A.		
Kremhlen	178	8.820	19,9	96,5	Robinie 28. Mai bis 8. Juni Linde 2. Juni bis 21. Juni	15 Tage mit Abnahmen - 15 Tage mit Zunahmen! Maximaler Eintrag: 1,9 kg am 18. Juni. Das sagt schon eine Menge über die Trachtsituation in diesem Monat. Die Linden blühten eifrig, jedoch hatte dies keine stärkeren Zunahmen zur Folge. Als Ursache sehe ich die extreme Trockenheit und die außergewöhnliche Hitze. Die Bienen hatten schwer damit zu kämpfen, die notwendige Stocktemperatur zu halten. Vielleicht kamen ihnen deshalb in diesem Monat keinerlei "Schwarmgedanken" in den Sinn!
Wehlen	180	21.610	22,0	55,5	Sommerlinde ab 17.06.; Winterlinde ab 25.06.; Brombeeren 20.06.; Sonnenblumenblüte hat begonnen	Wieder ein guter Ertrag bei allen Völkern. Die Volksentwicklung und die Erträge haben sich wie schon im Mai begonnen fortgesetzt. Mit 12 Völkern ist der Bienenstand voll. Es sind wieder starke Völker. Die Robinen haben nichts gebracht, aber es gab viel Brombeerhonig. Die Winterlinde hat einiges gebracht. Etwa um den 15.07. werde ich Abschleudern, erstes Füttern und dann Behandeln. Mit der Varroa habe ich noch keine Probleme, das liegt wohl auch an den hohen Temperaturen.
Bautzen	186	24.940	21,6	40,0	02.06. Liguster, Brombeere; 05.06. Sommerlinde; Ende Robinie am 7.; 10.06. Winterlinde; Weißklee, Borretsch	Aufgrund des anstehenden Urlaubs erfolgte am 6.6. die zweite Honigernte - es gab ja in den ersten zwei Wochen auch keine Zunahmen. Die folgten dann nach Abreise des Imkers in den letzten zwei Wochen: etwa 2 - 3 kg pro Tag (da gabs im Frühjahr wesentlich mehr), zum Monatsende mit der sehr hohen Temperaturen fallen. Am 28., dem heißesten Tag mit über 40 Grad am im Schatten stehenden Waagvolk, war die Tarcht für 2026 dann vorbei.
Grimma	192	2.320	22,4	19,1		Im Monat Juni hat es neunmal geregnet, insgesamt waren es 22 Liter. Die Lindenblüte begann am 14. des Monats. Wir hatten aber den Eindruck, dass sie nicht besonders gut gehonigt hat und die Blüte sehr schnell wieder vorbei war. Die neu geschlüpfte Königin ist nun in Eilage, somit konnte ich sie auch zeichnen. Ende Juni (30.) haben wir mit der Ernte der Sommertracht begonnen. Die obere Zarge war leider nicht besonders gut gefüllt. Die nächsten Zargen werden in der ersten Juliwoche abgenommen.
Görlitz	230	1.060	20,3	k.A.		nach dem grandiosen Frühjahr war die Hoffnung groß auf eine schöne Sommerblütenerte. Die Völker waren sehr stark, selbst die Ableger. Jedoch startete der Juni sehr kühl. Die Bienen sind an mehreren Tagen fast gar nicht geflogen. Die Linde zeigte überrichlichen Blütenflor, es duftete weit. Eigenartigerweise sah man in den Blüten keine Bienen oder Hummeln. Offensichtlich gab es keinen Nektar. Dann kam die große Hitze und die Blüten verdorrten regelrecht. Nektar kam in die Völker vermutlich nur aus Gelbem Steinklee (am anderen Stand honigte die Kornblume). Die Honigernte der Sommerblüten wird daher weit unter dem langjährigen Schnitt ausfallen. Die Kälte am Monatsanfang setzte den Völkern zu. Mehrere zeigten Symptome des Chronischen Bienenparalyse Virus. Die Untersuchungen dazu laufen noch. Nach der Freude im Mai überwiegt jetzt die Sorge um die Völker.
Nossen	243	14.390	19,6	108,4		
Ohorn (ehem.Oberlichtenau)	243	10.280	21,6	43,6		

Juni 2026 (Stand 06.07.26)

Nach einem sehr warmen Start in den Juni folgte ein Temperaturdämpfer, bevor sich im weiteren Verlauf hochsommerliche Bedingungen durchsetzten. Gegen Monatsende stellte sich über Mitteleuropa eine sogenannte Omega-Wetterlage ein, die die Großwetterlage maßgeblich prägte... Dies begünstigte im Juni in Deutschland eine außergewöhnlich intensive und anhaltende Hitzewelle mit verbreitet hoher thermischer Belastung. Nach vorläufigen Messungen wurden dabei verbreitet sehr hohe Temperaturen registriert. Sogar der deutschlandweite Allzeitrekord wurde nach vorläufigen Messungen mit 41,7 Grad Celsius (°C) in Neißemünde-Coschen (Brandenburg) am 28. geknackt. Die Niederschläge waren regional sehr unterschiedlich verteilt und in der Summe unterdurchschnittlich. Die Sonne schien den vierten Monat in Folge mehr als im Klimasoil. Mit einer Monatsmitteltemperatur von 19,3 °C war auch in Sachsen der Juni außergewöhnlich warm. Der Klimareferenzwert (15,6 °C) wurde um 3,7 Grad überboten und das, nachdem zur Monatsmitte nur ein minimaler Überschuss von 0,4 Grad verzeichnet wurde. Auch ein, unter Vorbehalt eines Qualitätschecks, neues deutschlandweites höchstes nächtliches Minimum wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. mit 29,4 °C in Kubschütz, Kr. Bautzen registriert. Der Niederschlag fiel mit rund 64 l/m² um etwa 16 % geringer aus als im langjährigen Durchschnitt (76 l/m²). Die Sonne hingegen leistete insbesondere in der zweiten Monatshälfte Überstunden und schien etwa 241 Stunden (201 Stunden). (Quelle DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2026 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Zittau	247	28.770	21,2	10,6	Linde 16.06.	Anfang Juni erntete ich vom Waagvolk noch 2 Honigräume, im Vergleich zu den anderen ist dieses jetzt das stärkste. Deshalb entnahm ich auch die meisten Pflegebeienen für die Königinnenzucht aus diesem, was aber die Kraft dieses Volkes und den weiteren Ertrag nicht minderte. Trotz durchweg ordentlicher Stärke waren bei allen Völkern im Juni keine Schwarmverhinderungsmaßnahmen mehr notwendig. Als Besonderheit kamen in der zweiten Monatshälfte extrem hohe Temperaturen: 11 Tage wurden von 30 °C und höher erreicht, die Höchsttemperaturen steigerten sich bis zum Monatsende auf ca. 40 °C. Die Bienen hatten scheinbar keine Probleme damit.
Langenhessen	250	14.540	21,4	k.A.		
Hirschbach/Beerwalde	325	19.080	19,1	k.A.		
Kirschau	330	40.470	19,4	80,6		Die erste Hälfte des Monats war kühl und regnerisch. Trotzdem nutzten die Bienen jede Möglichkeit um Nektar zu holen. Die Linden wurden gut beflogen, nachdem die Akazie abgeblüht hatte. Schwarmtrieb war kein Thema mehr. In der zweiten Hälfte des Monats gab es Hitze mit Rekordwerten. Den Bienen machte das nichts aus, es wurde fleißig eingetragen. Zwei Völker/ Schwärme hatten keine Königin und wurden aufgrund ihrer geringen Volksstärke ausgeräubert und nun von mir aufgelöst. Für mich ein Indiz, dass es in der Natur nicht mehr viel zu holen gibt. Aktuell werden hier der Weißklee und Gartenblüher beflogen. Nun folgen die Ernte des Sommerhonigs, Varroaontrolle/ TBE und Einfütterung.
Mohorn	340	47.520	19,7	117		
Chemnitz	380	44.530	19,1	61,5		Dieser Juni 2026 ist ein richtiger Wonnemonat für unsere Bienen. Am Monatsbeginn kommen noch Erträge aus dem Abblühen der Frühtrachtfelder wie Raps und Löwenzahn. Diese Phase läuft bis zum 9.06 aus, worauf ungünstiges Wetter folgt. Erst mit dem Blühbeginn der Sommerlinde am 16.06 folgt eine ergebnisreiche Tracht. Durch die extreme Hitze und Trockenheit versiegen die Nektarströme am 27.06. Die Abkühlung und der Regen lässt aber auf weitere Tracht hoffen. Die Hitze erreichte an mehreren Tagen Werte zwischen 36 und 40 Grad. Ich habe in meiner Imkerei keine solch hohe Temperaturen erlebt.
Reichenbach/Vogtl.	380	26.670	19,2	73,8		
Reudnitz	391	32.160	19,2	73,5		Der Monat Juni war nicht nur für unsere Immen ein sehr arbeitsreicher Monat, sondern auch für uns Imker. Auf Grund der stabilen Wetterlage konnten das Trachtangebot optimal genutzt werden. Zum Ende des Monats als auch bei uns die 40°C Grenze erreicht wurde konnte man sehr deutlich erkennen, dass die Bienen den Flugbetrieb ab Mittag fast völlig einstellen und erst gegen 16/17 Uhr wieder zur Normalität zurückkehrten. Im Großen und Ganzen kann man den Monat Juni als sehr erfolgreich ansehen, nicht nur aus Ertrags Sicht, sondern auch aus züchterischer Betrachtung. Den Zustand der Völker schätze ich als außergewöhnlich gut ein, die Milbenbelastung ist gering und stellt für die Völker keine Bedrohung dar. Was ich weiterhin ansprechen möchte, ist der immer noch anhaltende Bautrieb den ich der anhaltenden Waldtracht zu schreibe.
Plauen	412	26.740	19,5	48,6		
Kemtau	450	30.600	18,5	68,5		Der Juni war ein sehr guter Monat mit extremen Unterschieden. Die erste Monatshälfte war recht kühl mit viel Regen. In der Summe 68,5 mm. Die zweite Monatshälfte war extrem warm mit max. 35 grad! Die Durchschnittstemperatur im Monat betrug 18,53 grad. Die Zunahme betrug 30600 g! Es ist überwiegend dunkler Waldhonig wie bereits 2025. Der Milbenbefall ist bei den meisten Völkern sehr gering. Nur in zwei Völkern ist er recht hoch. Hoffen wir auf ein weiteres gutes Bienenjahr.
Bösenbrunn	465	2.360	20,5	77,5	Linde 22/06/2026 blüht teilweise noch; Malwe 08/06/2026 blüht; Borretsch 22/06/2026 blüht	21/06/2026 Die 3. Zarg wurde abgenommen und die darin enthaltenen Waben wurden geschleudert. Diese Zarge wurde nicht wieder auf das Volk aufgesetzt, weil es vor 3 Wochen geschwärmt war und die dementsprechende Volksstärke nicht mehr erreicht hat. Es wurden keine weiteren Durchsichten am Volk durchgeführt. Das Volk hat nach dem schwärmen wieder eine beg. Königin, sodass das Volk zu jetzigen Zeitpunkt normal entwickelt ist.
Großolbersdorf	480	34.810	20,1	27,2		
Markneukirchen	505	32.850	20,6	61		
Markersbach	505	75.420	20,9	k.A.		
Annaberg	550	24.110	18,0	73,9		Der Juni '26 war mit einem Ertrag von 24kg tatsächlich nur Durchschnittlich; es gab auch solche mit über 30kg. Es wäre ohne die anhaltende kühle Phase mit häufigen Niederschlägen zu Beginn des Monats sicher mehr geworden. Obwohl die Himbeere zu diesem Zeitpunkt blühte, nahm die Waage entgegen der Gewohnheit sogar ab. Mit steigenden Temperaturen zur Mitte des Monats fanden die Bienen wieder reichen Tisch; Linden und wohl auch eine erkläglich Tautracht füllten die Honigräume binnen Tagen. Mit 18°C lag die Durchschnittstemperatur nur knapp über dem Schnitt; der Niederschlag betrug 120l/m ² und lag somit 35l über dem langjährigen Mittel.
Zschorlau	555	19.550	18,5	84,2	1.6. Himbeere, Brombeere, 18.6. Sommerlinde, 26.6. Winterlinde	Der Juni begann mit moderaten Temperaturen, sonnenscheinarm und bis Mitte des Monats mit täglichen Niederschlägen. Der Honigertrag war demzufolge niedrig. Ab Mitte des Monats setzte eine sehr warme bis heiße Phase mit viel Sonnenschein und Trockenheit ein. Die Zunahmen waren sehr gut, allerdings war der Sammeleifer des Waagvolkes schlecht, das verfälschte leider das Bild der Umgebung. Am 28. des Monats beendete ein Unwetter mit Hagel, Starkregen und Sturm die gute Trachtsituation schlagartig. Trachtpflanzen wie Kornblume, Steinklee, Weißklee, Linden und Weidenröschen wurden bis dahin intensiv beflogen.
Klingenthal	630	23.330	18,3	k.A.		
Bad Gottleuba (ehem.Altenberg)	630	17.030	22,0	k.A.		
Reitzenhain	750	13.410	17,7	60,9	10.06. Brombeere 13.06. Himbeere 20.06. Knallerbsenstrauch	Der Juni war ein recht sommerlicher Monat mit überwiegend warmen Temperaturen. Der Höhepunkt war der 28.06. mit ca. 35 Grad. Regen war relativ selten. Die Völker am Stand entwickelten sich sehr gut. Der Honigertrag ist eher durchschnittlich. Den ganzen Monat über blühte an diversen Stellen der Weißklee, im Garten außerdem vereinzelt Borretsch.
Durchschnitt		24.976				